

Wahlkampf ums Waderner Rathaus

Vier Kandidaten konkurrieren am 25. Mai um das Amt des Bürgermeisters

Wadern. Etwas mehr als 13 000 Einwohner der Hochwaldstadt Wadern sind am 25. Mai aufgerufen, einen neuen Bürgermeister zu wählen. Amtsinhaber Fredi Dewald, 62, SPD, der 16 Jahre lang die Geschicke der Stadt gelenkt hatte, wollen gleich vier Bewerber beerben: Ulrike Hahn, 49, ist Kandidatin der SPD. Daniel Hoffmann, 39, tritt für die CDU an. Jochen Kuttler, 44, will es für den Zusammenschluss „Pro Hochwald“ wissen. Und Guido Simon, 46, wirft als Einzelbewerber seinen Hut in den Ring.

Wirklich brisante Themen, die das Salz in der Wahlkampfsuppe sein könnten – in Wadern eher Fehlannonce. Die marode Sporthalle im Stadtteil Lockweiler, die schon lange auf Sanierung wartet, soll im Falle ihrer Wahl umgehend in Angriff genommen werden, versprochen die vier beim SR/SZ-Kandidaten-Podium am Donnerstag unisono. Auch die Kita im gleichen Stadtteil, die heruntergekommen ist, soll schnell

auf Vordermann gebracht werden. Vordergründig also eher Gemeinsamkeiten



FOTO: RUP

Ulrike Hahn (SPD)

Kuttler, der ein 8-Punkte-Konzept mit den wichtigsten Zukunftsfragen auf den Tisch gelegt hat. Hahn und Hoffmann setzen eher auf ihre politische Nähe zur großen Koalition in Saarbrücken, wollen sich dort stark machen für ihre Stadt.

FOTO: RUP

J. Kuttler (Pro Hochwald)

Wer das Rennen am 25. Mai macht? Prognosen sind schwer. Die Frage ist, wie sehr die beiden großen Parteien ihr Wählerpotenzial hinter Hahn und Hoffmann bringen können. Kuttlers „Pro Hochwald“ ist inzwischen eine Macht und spricht eher die Stimme der Vernunft denn die der Parteipolitik. Simon gibt sich bodenständig, was ihm Sympathien einbringt. Es wird also spannend an diesem Wahltag. Das einer der vier den Durchmarsch im ersten Wahlgang schafft, bezweifelt auch die Verwaltung: Sie hat bereits Pfingstsonntag als Termin für eine Stichwahl angesetzt.

sen sind schwer. Die Frage ist, wie sehr die beiden großen Parteien ihr Wählerpotenzial hinter Hahn und Hoffmann bringen können. Kuttlers „Pro Hochwald“ ist inzwischen eine Macht und spricht eher die Stimme der Vernunft denn die der Parteipolitik.



FOTO: RUP

Daniel Hoffmann (CDU)

Simon gibt sich bodenständig, was ihm Sympathien einbringt.



FOTO: RUP

Guido Simon (parteilos)

Stichwahl angesetzt. wop